

Top 5

Parteien und die Frauenquote

1)

Die Grünen waren die ersten, die bereits **1979** eine parteiinterne **50 :50- Quote** beschlossen haben. Nach dem Reißverschlussprinzip geht so die Hälfte der Listenplätze (oder der Parteiämter) an Frauen, wobei eine Frau immer die Liste anführt.

1988 führte auch die **SPD** eine Quote von zunächst **33 Prozent** ein, seit **1998** sollen mindestens **40 Prozent** der Listenplätze und Parteifunktionen an Frauen gehen.

Die Linke (damals noch unter dem Namen PDS) gab sich **1990** eine **50 : 50-Quote**. Einer der beiden ersten Listenplätze und die ungeraden sind Frauen vorbehalten.

Die **CDU** beschloss **1996** ein sog. **Frauen-Quorum** von einem Drittel für Wahllisten oder für Parteiämter.

Die anderen Parteien haben keine Quotenregelungen.

2)

Seit vielen Jahren laufen Versuche, auch in Deutschland eine **gesetzliche Quote bei Wahlen einzuführen**.

Vorbild ist dabei das französische Paritégesetz (La loi sur la parité), das seit 2001 beispielsweise für Kommunalwahlen gilt.

Dies schreibt eine 50- Prozent-Quote vor, verbunden mit Sanktionen für die Parteien und Gruppen, die diese Quote nicht erfüllen.

Bisher sind in Deutschland alle Bemühungen, ein solches Gesetz einzuführen, an verfassungsrechtlichen Bedenken gescheitert.

In Rheinland-Pfalz müssen aber alle Parteien, die zu Kommunalwahlen antreten wollen, in den Unterlagen, die sie bei der Wahlleitung einreichen, dokumentieren, wie viele Frauen und Männer auf ihren Listen stehen. Darüber hinaus ist die Landesregierung verpflichtet, nach Kommunalwahlen einen Paritätsbericht zu erstellen.